



## Evelyne Grandy

Pianistin und Organistin

Geboren am 6. September 1982  
Aufgewachsen und wohnhaft in Solothurn

Das Solothurnische Kuratorium für Kulturförderung überreicht im Auftrage des Regierungsrates

### Evelyne Grandy

Solothurn  
einen Werkjahrbeitrag in der Höhe von 18'000 Franken.

Evelyne Grandy wurde 1982 in Solothurn geboren. Bis heute blieb sie dieser Stadt treu und ist auch mit ihrer musikalischen Tätigkeit ganz in deren Region verhaftet. Die junge Musikerin verfolgt ihre Studien zur Zeit an der Hochschule für Musik und Theater Zürich, wo sie sich sowohl auf dem Klavier in der Klasse von Adalbert Roetschi, wie auch auf ihrem Zweitinstrument Orgel bei Rudolf Scheidegger für die beiden Konzertdiplome im nächsten Jahr vorbereitet.

Evelyne Grandy wurde schon mehrfach mit Preisen ausgezeichnet. Auch an beeindruckenden Höhepunkten fehlt es in ihrer noch jungen Karriere nicht. Dazu gehören im letzten Jahr sicher ihre souveräne Interpretation des «Jeunehomme» Klavierkonzertes von Mozart mit dem Solothurner Stadtorchester oder die Uraufführung des Klavierkonzertes von Alban Roetschi mit dem Huttwiler Kammerorchester. Im Juni dieses Jahres darf sie mit dem Neuen Orchester Basel Beethovens 4. Klavierkonzert zur Aufführung bringen. Regelmässig tritt sie auch mit ihrer bereits langjährigen Duopartnerin und Geigerin Noémie Rufer in der ganzen Schweiz auf.

Evelyne Grandy bewegt sich mit Vorliebe im gesamten breiten Bereich des klassischen Repertoires, ohne sich auf einen Lieblingskomponisten festlegen zu wollen. Tatsächlich scheint sie sich mit Leichtigkeit in verschiedenen Stilen zu bewegen, auch schwierige Werke schnell zu erlernen und sie dann stil-sicher und einfühlsam zu interpretieren. Ihre technische Präzision und die Virtuosität stellt die sympathische Musikerin dabei nie als Selbstzweck in den Vordergrund, sondern weiss diese ganz im Dienste der Musik einzusetzen. Eine Fähigkeit, die ihr auch in Zukunft viele Türen öffnen wird!

Der Werkjahrbeitrag 2006 des Kantons Solothurn soll Evelyne Grandy unterstützen, ihren persönlichen Weg zur und mit der Musik weiter zu gehen.

Feldbrunnen-St. Niklaus, 24. Juni 2006

Präsident des Solothurnischen Kuratoriums für Kulturförderung      Leiter der Fachkommission Musik

Alfred Maurer      Arnold Santschi

### Musikalische Ausbildung

1987 – 1993	Klavierunterricht bei Renate Dänel
1993 – 2002	Klavierunterricht bei Adalbert Roetschi, Kantonsschule Solothurn
1998 – 2002	Orgelunterricht bei Bruno Eberhard, Kantonsschule Solothurn
seit 2002	Klavierstudium an der Hochschule für Musik und Theater Zürich bei Adalbert Roetschi
seit 2002	Orgelstudium an der Hochschule für Musik und Theater Zürich bei Rudolf Scheidegger
2004/2005/2006	Meisterkurse bei Homero Francesch

### Konzerte

Klavier:	
Als Solistin:	
1999/2001/2003/2005	mit Huttwiler Kammerorchester
2005	mit Solothurner Stadtorchester
2006	mit Solothurner Kammerorchester
2006	mit Neues Basler Orchester

Kammermusik mit Violonistin Noémie Rufer:	
2000/2002/2004	Konzerte bei Fragart, Konzertsaal Solothurn
2004	Konzerte in Zürich, Brienz, Baden
2005	Konzerte in Biberist, Zürich, Bremgarten, Dornach und Baden
2006	Konzerte in Langendorf, Zürich, Baden, Aarau, Büren, Bremgarten

Solorezital:	
2004	Fragart, Solothurn
Orgelkonzerte:	
2003/2005/2006	Konzerte mit Trompeter Cyrill Sandoz in Lohn, Wangen a. Aare, Lüssligen, Bettlach
2005/2006	Konzert mit Tenor Jürg Schläpfer, Marienkirche Solothurn

### Orgelstellen

seit 1999	Vizeorganistin an der reformierten Kirche Bellach
seit 2002	Hauptorganistin am Kloster St. Josef Solothurn
seit 2002	Hauptorganistin an der St. Martinskirche Zuchwil

### Wettbewerbe / Förderungen

1997	1. Preis am Finale des Schweizerischen Musikwettbewerbs (Duo mit Noémie Rufer, Violine)
2004	Förderpreis der RegioBank Solothurn
2005	3. Preis Duttweiler Hug Wettbewerb der Hochschule (Duo mit Noémie Rufer)
2005	Förderbeitrag der Fritz Gerber Stiftung für junge begabte Menschen
2006	Werkjahrbeitrag des Kantons Solothurn



#### Ausschnitte aus Kritiken

... Das Duo Rufer/Grandy überzeugte durch sein grosses musikalisches Engagement, hohes interpretatorisches Niveau, Lebendigkeit im Ausdruck, saubere Intonation, sehr gutes Zusammenspiel und technische Souveränität. Es besitzt eine grosse Sicherheit im Auftritt und verfügt über eine sehr positive Ausstrahlung... (Jury-Bericht 2004)

... Evelyne Grandys Mozart-Ton klingt lebendig, empfindsam, voller Gefühl und doch nie überromantisch oder dick pedalisiert. Mit ihrer Technik zu brillieren hat Evelyne Grandy nicht nötig: Die ist so gut, dass sie es der Pianistin erlaubt, Mozarts Aufschwünge kraftvoll darzustellen, weder forciert noch verschüchtert. So geriet das Adagio unter ihren Fingern zum mystisch überwältigenden, zarten Wunder... (Solothurner Zeitung, 24.9.2003)

... Evelyne Grandy sorgte dafür, dass der von Mozart gewollte Dialog zwischen der Pianistin und dem Orchester in voller Schönheit zur Geltung kam. Einmal glitten ihre Finger in fast aufreizender Lässigkeit über die Klaviatur, dann wieder mit präziser, temporeicher Virtuosität. Gleich einem Rezitativ forderte sie das Orchester zu einer klangvollen Antwort auf. Das Stadtorchester und Evelyne Grandy konnten den Beweis erbringen, dass dem jungen Mozart ein Werk gelungen ist, wie es in seiner Perfektion erst später bei Beethoven, in dessen 4. Klavierkonzert op. 48, wieder zu finden ist. Nach lang anhaltendem Applaus setzte sich Evelyne Grandy nochmals an den Flügel und schenkte dem Publikum Edvard Griegs «Traumgesicht» als Zugabe... (Solothurner Zeitung, 21.01.2006)

... Besonders beachtlich ist die Leistung der erst 16-jährigen Kantonsschülerin Evelyne Grandy, die ihrer Interpretation einen sehr persönlichen Atem einhauchte, mit Feuereifer durch die solistischen Passagen stürmte und erfreulich jugendlich-unbeschwert auch Beethovens eigenen 3. Kadenz-Vorschlag mit – wie ich meine – einigen eigenen Improvisationen austüftelte. Von ihr, die bislang neben der Schule seit fünf Jahren in die Klavierstunde tragt, wird man sicherlich noch hören... (Engadiner Post, 17. 4.1999)

... technisch versiert, fein differenziert, ohne Hektik, aber berauschend präzise und voller Spiellust... (Solothurner Zeitung, 13.12.2000)